



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

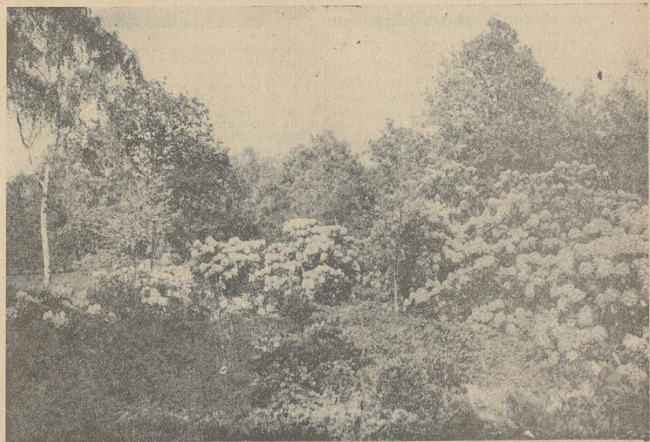
Digitale Sammlungen

20.05.1939 (Nr. 137)

Bremen — die Rhododendron-Stadt

heute beginnt die 4. Jahrestagung der Deutschen Rhododendrongesellschaft

Wenn heute vormittag um 10 Uhr rund hundert auswartige Teilnehmer der 4. Jahrestagung der Deutschen Rhododendrongesellschaft zur Tagungs-Eröffnung im Parkhaus-Restaurant auf dem Domplatz, so wird Bremen seinen Ruf als „Rhododendron-Stadt“ wieder durch den Fortschritt seiner Leistung auf diesem Gebiet belegen können. Bisherlich wie vorgehien wurde zum Beginn der Tagung der zweite Teil des Verbandsgartens fertiggestellt, so daß nun die beiden Abschnitte des Rhododendronparks eine in sich abgeschlossene und der wissenschaftlichen Forschung dienbare Anlage darstellen. Denn jetzt wird mit der Beobachtung und gärtnerischen Auswertung des Parks begonnen, der auf diese Weise nicht nur den schönen Anlagen unserer Stadt die größte und prächtigste Ergänzung erhalten wird, sondern auch seinen praktischen Zweck in vollendeter Weise erfüllen wird. Er wird neue interessante Einblicke in die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten der Rhododendren und immergrünen Laubbäume bieten, während heute noch fast ausschließlich die großblumigen und hartmachenden Kreuzungen in den Liebhabergärten angepflanzt werden, die wegen ihres großen Blühenreichtums nicht allgemein Verwendung finden konnten, ist die Deutsche Rhododendrongesellschaft bereits durch den Bremer Verbandsgarten die besten der bisher fast unbekannt halbhohen und niedrigen Arten als Werkstoff des Gartengestalters — ganz besonders für kleine Gärten — herausgehoben. Mit der Beendigung des Winter 1938/39 begonnenen zweiten Bauabschnitts sind etwa zweieinhalb Hektar des insgesamt 17 Hektar umfassenen Parks fertiggestellt. Es wird also weitergearbeitet, wie schon das noch im Bau befindliche Gesellschaftshaus beweist, das bis noch lange im nächsten Jahr beschäftigt Gartenarbeitern in den Arbeitspauzen eine wohlige Unterhaltung gewährt. Nach Beendigung der Gesamtanlage wird sich der Rhododendronpark bis zum Parkplatz an der Autobahn ausdehnen. Wie eingangs erwähnt, wird die Tagung heute vormittag eröffnet. Um 14.30 Uhr findet die Eröffnung des zweiten Teiles des Verbandsgartens mit anschließender Feiern statt.



Noch verbleibt sich gegenwärtig im Rhododendron-Park der Blütenzauber hinter den Knospenhüllen, aber unser Bild aus dem Vorjahr läßt die ganze Märchenpracht für den Zeitpunkt ahnen, an dem nun bald das Wunder der Farben das Feld beherrscht.

Der Gesamtanlage (einschließlich Baumhülle und Verbandsanlage) statt. Um 18 Uhr treffen sich die Mitglieder zur internen Jahreshauptversammlung. Der Sonntag wird in Oldenburg und Raabe



Die HJ grüßt die mit dem Ehrenkreuz ausgezeichneten Mütter

Bremen, 20. Mai. Stadtführer Hartmann Vantersbach gab dem in Braunschweig aus Anlaß des 4. Reichsführerinnen- und Führerlagers veranlaßten Führerfests einen Besuch Waldur von Scharich bekannt, demzufolge alle Angehörigen der Hitler-Jugend die mit dem Ehrenkreuz der deutschen Mutter ausgezeichneten Frauen zu grüßen haben. Außerdem ist jeweils der Ehrenring der deutschen Mutter für die gesamte Hitler-Jugend dienstei.

Kein SA-Dienst am Muttertag

Nur oberflächlicher Dienst wird durchgeführt. Die Oberführerführung verfügt, laut Meldung der NSK, daß am Muttertag, morgen, Sonntag, 21. Mai, der SA-Dienst im allgemeinen auszufallen soll. Dies bedeutet jedoch nicht ein Verbot für SA-Organisationen die unaufrichtig und ohne Verantwortung durchgeführt werden müssen. Demgemäß entscheiden die Gruppen, welcher SA-Dienst am Muttertag festzusetzen hat.

Reichsleitung des Rundfunks

Die Reichsleiterin für Kultur und Volksbildung Dr. Frieda Speiser zum Muttertag. Am Muttertag vormittag um 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr werden die Reichsleiterin für Kultur und Volksbildung Dr. Frieda Speiser im Rahmen einer Reichsleitung im Rundfunk sprechen. Die Sendung wird von den Jugendgruppen der NS-Frauenvereine und des Deutschen Frauenwerks in Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend ausgestrahlt.

Lastzug im Schaufenster gelandet

Infolge Steuerfehlers mit voller Wucht in ein Uhrengeschäft gefahren — Glücklicherweise nur Sachschaden

Der letzte Fall, daß ein großer Lastzug infolge Steuerfehlers plötzlich die Gasse hinunter über den Gehweg hinweg mit voller Wucht in ein Haus hineinfährt, ereignete sich am Freitagvormittag gegen 10 Uhr in der Nordstraße in der Höhe der Gabelbergerstraße. Ein ausrichtiger Lastzug fuhr plötzlich in seinem größten Schreden, daß kein Fahrer nicht mehr dem Steuer gehorchte, die er ans Bremsen drückte konnte, lebende der Motorwagen mit ohrenbetäubendem Krach im Schaufenster eines Uhrengeschäfts.

gefahren wurde. In einem unmittelbar angrenzenden Tabakwarengeschäft befanden sich im Augenblick des Unfalls mehrere Personen. Es ist daher ein großes Glück, daß der Lastzug nicht auf diesen Lastzug zertrümmerte, nach prallte der Motorwagen baren aus einem Träger vorbei in das Mauerwerk. Wäre der Träger umgefallen worden, wären die Folgen des Unfalls nicht abzuwenden gewesen. (Weitere Unfälle siehe in unserer Berichterstattung aus der 'Razig' auf nachfolgender Seite).



Blick auf die Unfallstelle. Der Unglückswagen ist mühsam zurückgezogen und gibt den Blick auf die verheerende Verwüstung des Uhrenladens frei. Aufnahme: Schmidt

Glücklicherweise wurde bei dem unglücklichen Anprall niemand verletzt. Obwohl der letzte Lastzug in allen Teilen zerlegt auseinanderbrach, hielt das Gebäude vor dem Schlag aus und wurde nicht gefährdet. Der Fahrer wurde nicht verletzt, sondern nur durch den Zusammenstoß mit dem Gehweg verletzt, und da sich keiner der Ladenbesitzer nicht im Laden aufhielt, wurde durch den Unfall niemand verletzt.

Das Symbol des Einigkeitens ist das SA-Wehrabzeichen

Unfall (eigentlich eine unvorstellbare Verwüstung verursacht. Eine halbe Tonne schwere Mauer wurde glatt ungerührt, und auch die Decke zum Keller ging teilweise in Trümmer. Der Lastzug land nach dem Anprall mit den Vorderreifen die dabei nicht einmal senkrecht waren, im Laden, und der lange Motorwagen noch mehrerer bis zum Boden in das Innere. Sämtliche Aussagen — Uhren, Silberwaren und wertvolle Schmiede — bildeten zusammen mit den abgerissenen Kraftfahrzeugteilen, dem Mauerwerk und den zerbrochenen Fensterrahmen und Einrichtungsgegenständen einen wüsten Haufen.

„Kraich um Jolanthe“ im Staatstheater

Der Verfasser? — Der August Strindberg noch vorzuletzt, „Kraich“ machen oder sein Werk „Charakteristiken“ würdigen will, dem mag es geben was jenen, der bei strahlendem Sonnenschein und bis zum letzten Himmelstrahl im Sommerabend die gewagteste Wetterlage gibt: jeder spürt das, was er jetzt, schon längst wagt an eigenen Leibe. So ist's auch mit Walter Kraich und seinem Humor. Und darum ist es eben so nötig, daß die Zukunft für ihn im Solite am Gürtel mit zu sitzen!

Alfred Jrmers „Nachtigall“ in Düsseldorf

Mittel sich mit einer einzigen Mixtur begnügt, führt Jrmers gewaltige Affektualität und Klangfülle auf. Als lyrischer Hauptpart der Oper ist der vorläufige Gesang der Nachtigall zu nennen, der in Form einer Fabel über dem Nachtigallensitz nachgedacht ist. Vom Stande wertvoller der gehen, ist Jrmers Partitur ein außerordentlich ansehnliches und sorgfältig durchgeführtes.

Das Stück?

— In den zehn Jahren seines unerschütterlichen Bestehens hat sich dieser plündernde Dorftrupp der gesamten Theatergeschichte (sonst im Monumentale ausgewaschen und die Bauernkomödie abgelehnten dauerhaften Sinnbild ländlichen Humors überhaupt genannt. Der Stück ist heute als unbedeutend nötig. Wenn alles so rechtens ausläuft wie dieser bauerntaugliche Schweinehandel, so mag es weiter ganz an der Ordnung sein, daß auch heute und immerdar in einem ersten Bauernstück mehr als in einem zweiten hervorstechen können. Solange zwar muß ihre mit einem antiken „Kraich“ gelebte Haut „allein“ und vorzeitig zu Marke tragen, was aber in Anbetracht des reichhaltigen überlitterten Schlammunbewußtseins ihrem Vorkommen nicht unbedeutend. Mehr schon könnte es den haatverblöhten Sinn vorpfeiflicher Dilettanten in Frage stellen, wenn ein Genes dem neben seinem Lebensziel eine disziplinär-rechtlich erhebliche Verfehlung vorzusetzen ist, zum Ende ein Verbrechen nicht mehr zu verurteilen. Mehr gar wäre über die kurze Maffigkeit gegen die Steuerzahler und die bummelnde Misachtung obergerichtlicher Vollzugsgebote anzuführen, wenn nicht die Braten am Ende auf Grund mäßigender christlicher Beden-

Die Aufführung?

— Sie fand mit unbedeutender, aber nicht unwirklich überprüfter Eindeutigkeit unter dem Zeichen des oben angeführten Kernspruchs. Wenn ein fünfjähriges Bauernkomplott seine ganze Jalousie, Pflanzzeit, Schlaue und Dürftigkeit in einem Gott schmeißt, und das ganze Dorf dazu verurteilt ist, dem Sprüche des Geistes laudenden Pfarrer auf die Säuläfte zu treten, so ist nachdrückliches Solchlebens mit entsprechenden Affekten am Riese Carl Kraich's Spielzeit, die einmal der plattbunten „Swinsomoni“ im Staatstheater das Heimatrecht lieherte, fand sich auch in der prägnanten bodenständigen, der neue Wege geht. Was der Bauer, dem Carl Kraich sehr niederdrückt, fanig, farg und breitbeinig hinsteht, mehr verblüht rechtschaffen als augenwärtend verdrängen, und Tochter Anna mit Menate Den'o'm mehr frühzeit auftragte „Deern mit Keate

Unser Schutzpolizei voran!

Wieder errangen 158 Angehörige des SA-Wehrabzeichens

Unsere Bremer Schutzpolizei hat sich zum Ziel gesetzt, das alle ihre Angehörigen das SA-Wehrabzeichen erringen. Diesen hochbedeutenden Ziel kam unsere Polizei wiederum erheblich näher. Gestern vormittag hatte der Kommandeur der Schutzpolizei, Oberst Schroers, nämlich die Freude und Genugtuung, 158 Offizieren, Meistern und Wachmännern das SA-Wehrabzeichen im Auftrag des Polizeipräsidenten überreichen zu können. Zu dieser feierlichen Überreichung waren die Kameraden auf der Bauhinienstraße angetreten. Oberst Schroers wies in seiner Ansprache, nachdem ihm die Mützen durch den Sportoffizier, Hauptmann Schulz, gemeldet worden waren, darauf hin, daß der Jemand der Leistungen zum SA-Wehrabzeichen sei, sich selbst gefunden und leistungsfähig zu halten und die Bewandnis der Schutzpolizeibeamtenschaft zu befähigen, sich wehrhaft und fähig für die Allgemeinheit zu machen. Oberst dante dem Ausbilder für das SA-Wehrabzeichen, Hauptmann Neumann, und sprach seine besondere Anerkennung gerade den älteren Angehörigen der Schutzpolizei aus, die ebenfalls mit jugendlichem Schwung die Bestimmungen zur Erringung des Abzeichens gemeistert haben.

Mit den gestern überreichten Auszeichnungen sind nunmehr insgesamt 547 Angehörige der Schutzpolizei Inhaber des SA-Wehrabzeichens. Es ist nur noch eine Frage kurzer Zeit, bis es in unserer Schutzpolizei keinen Angehörigen mehr gibt, der nicht das vom Führer gestiftete SA-Wehrabzeichen trägt.

Verhinderung im Ehepaarbereich der Reichsbahn zu Pfingsten. Zur Sicherstellung einer reibungslosen Abwicklung des Heile und Ehepaarbereichs zu Pfingsten müssen in den letzten Tagen vor dem Fest Sendungen, deren Behaltungen bis zum 1. Juni 1939, im Rahmen des Ehepaarbereichs, von Ehepaar und bediensteten Ehepaarbereich ferngehalten werden. Es werden dabei in der Zeit vom 22. bis einschließlich 29. Mai folgende Güter von der Abnahme als Ehepaarbereich (gemäß Anlage 7 des Deutschen Eisenbahn, Personen und Ehepaarbereichs) 2. unbedeutende Güter 3. größere Mobilitäten, große Ballen, lebende Pflanzen, Blumen, etc. von mehr als drei Meter Länge, 3. Güter im Einzelgewicht über 50 Kilogramm. Es empfiehlt sich, bediente Sendungen vor Aufbruch der Ehepaarbereichs oder von der Ehepaarbereichs Gebrauch zu machen.

Solante leisternde Genatam war bei Philipp Orleans

bei dem festlich angeordnet. Die Statisten? — In der prima Landluft ausströmenden Genetie, die Theodor Schlonitz mit andächtiger Liebe zur guten Sache bildmäßig betreut hat, gaderen, Schatzen, Blüten, medieren, quellen, grünen und mühen die uns und wertvollen Statisterei, die eigene Eigenart in Ton und Gedicht unter den Scheffel zu stellen, trügig zur Sade — eine Witzleistung, die besonders in Hinblick auf den nachwiderständlichen fischen Ringel der Kuh nicht zu unterschätzen ist!

Das Publikum? — Die Freunde an diesem Spiel weis nur der zu folgen der selbst an ihm teilnimmt und alle Grade, von kleinen Schmunzeln bis zur zerschmetternden Heiterkeit, mit auslöst! Es regnete Blumen oder Blumen — ganze Fliederbüsche mühen herhalten. Die brave Kuh hätte freilich aus ein Extrabüdel Heu verdient! Reinhard Everwyn

egenen Kopf“ als herbstliche „Einfall vom Lande“ behält aber trotz ungewohnter Akente künstlerisch gerundete Leistungen zu bewegen sich die besten mehr in genouthen Geleisen: Georg Schmidt, mit seinem Knedit maßvoll aus den unermühtlichen Elementen seiner Charakteristik schöpft, Walter Fische als früherer Morster von Jungnabard, Karl Trüb als fähiges Dichtergesicht — ein Bauernschick in Reinkultur — und Carl Achenbach als weiser, wohl leicht „verdrägt“, aber in feiner Weise abgenetzter Nachbar. Aus geradezu abgründiger Dootheit und sonstigen schlichten Intuitionen gelangte die ebenfalls verdammtfähige Einleitend Rühmann in einem Exempel von Maß, die vollstendige fähigste Heiterkeit entfaltete. Den poetisch schmerzenden bestellenden Dorfplattmeister ohne jedes Einfühlungsvermögen in bäuerlichen Wirklichkeitsinn gab Carl-Heinz Wädel in der bezwingenden Hillohlohe des ewigen „Strapassiers“. Der schart rangebende, aber trotz allem dienlichen Scheidert auf der bäuerlichen Pfalzang

Rückkehr unserer NS.-Schwestern

Am 15. März verabschiedete Gauamtsleiter Decker 35 NS.-Schwestern aus dem Gau Wejer-Ems, die nach Überwindung des Briefstilles im Frühjahr 1938 in die Reichs-600-Schwesteren aus den Gemeindefunktionen herausgenommen worden. Sie folgten den einrückenden Truppen unmittelbar und nahmen sofort tatkräftig die Befreiung der Heimatkreise wahr.

Nachdem unsere Schwestern ihre vielfältigen Aufgaben mit großer Eifer und unter mancher Entbehrung in Verbindung mit der Wehrmacht und der NS.-Volkswohlfahrt in vorbildlicher Weise gelöst haben, sind sie nunmehr in ihre Heimat zurückgekehrt.

Die Wehrmacht hat sich dem Stellvertreter des Führers gegenüber sehr lobend und anerkennend über den Einsatz der NS.-Volkswohlfahrt sowohl als auch der NS.-Schwesternschaft im Protektorat Böhmen und Mähren ausgesprochen.

Wenn man beim Straßenansehen einfließt... In der Küche eines kleinen im Wald gelegenen im Freizeitsitzung um 4 Uhr morgens ein fröhliches Gespräch über den Tag und die Arbeit.

Die Deutsche Arbeitsfront

NSG. „Kraft durch Freude“

Abteilung: Wandern

Sonntag, 20. Mai
Wandern: 1. 10 Uhr Ortsausgang, 11 Uhr Ortsmitte, 12 Uhr Ortsmitte, 13 Uhr Ortsmitte, 14 Uhr Ortsmitte, 15 Uhr Ortsmitte, 16 Uhr Ortsmitte, 17 Uhr Ortsmitte, 18 Uhr Ortsmitte, 19 Uhr Ortsmitte, 20 Uhr Ortsmitte.

Die Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft

„Kraft durch Freude“

Die hier folgenden Mitteilungen gehören zum Anzeigentel!
Wichtig! Teilnehmer an den Sonntagsfahrten zum Niederrhein...
20. Mai 1939
21. Mai 1939
22. Mai 1939
23. Mai 1939
24. Mai 1939
25. Mai 1939
26. Mai 1939
27. Mai 1939
28. Mai 1939
29. Mai 1939
30. Mai 1939

Jedes Jahr zusätzlich 1 Mill. Schweine

Das EKW. kündigt die Steigerung seines Käuferfleischbedarfs um 100 Prozent an

Bauern und Züchter müssen erheblich mehr Sauen aufkaufen, um die Ferkelaufzucht ganz gemaltig zu steigern. Nur dann ist es möglich, mit dem steigenden Käuferfleischbedarf des Ernährungswirtschafters der NSG gleichen Schritt zu halten. Diese Forderung wurde auf der Tagung der Käuferfleischlieferanten der Landesfachschaft Wejer-Ems und der Kreisfachschaft Grafschaft Hoya der Viehwirtschaft eingehend begründet.

Nach Begrüßung der Tagungsteilnehmer durch Landesfachschaftsleiter Hg. Meyer sprach Reichswohlfahrtsleiter Hg. Weidemann-Berlin über den Aufbau und die Durchführung des EKW. Der Redner wies darauf hin, daß anerkannte Fachleute bei Beginn des Ernährungswirtschafts nachgewiesen hätten, daß eine großartige zusätzliche Schweinefleisch mit Küchensaffran unter geringer Beilage von Kartoffeln unmöglich sei. Das EKW. habe aber durch die Präzision in der Aufzucht erreicht, daß der ihm vom Generalfleischmarkt Göring erteilte Auftrag, die Küchensaffran zu sammeln und nach wenigen Jahren alljährlich 1 Mill. Schweine zusätzlich zu mühen, durchführbar sei.

Diese beispiellose Maßnahme habe sich glänzend bewährt. Die Schweine erhielten jetzt als Beilage zu den Küchensaffran nur je Tag und je Schwein 600 Gramm zuderfähiges und je 150 Gramm Fleisch. Damit werde im Reichsbuchdruck eine Gewichtssteigerung von 450 Gr. je Tag und Schwein erzielt. Dieser Erfolg, der vorher von den meisten Fachleuten angezweifelt worden sei, sei natürlich nur möglich, weil die EKW.-Ställe von tüchtigen Schweinezüchtern betreut würden, die Verständnis für einen hygienisch einwandfreien Halbbetrieb hätten. Gegenwärtig habe das EKW. im Reich 130.000 Schweine aufgezogen. Bis zum 1. Juli 1940 solle diese Zahl auf 250.000 erhöht werden. Eine weitere Verdoppelung löse innerhalb weniger Jahre erfolgen.

Beifall habe Generalfleischmarkt Göring gegeben. Jeder wisse, daß dieser Beifall auch ausgeführt werde. Ueber den Käuferfleischbedarf für das EKW. sprach Reichswohlfahrtsleiter Hg. Meyer. Der Redner forderte von den Viehwirtschaftern, daß sie ihre Leistungen veranlagten sich auf die Bedürfnisse des EKW. einzustellen. Das EKW. ist ständiger Großabnehmer von Käuferfleisch bestimmter Qualität und innerhalb einer bestimmten Gewichtsklasse. Das EKW. kann, weil es auch in Zeiten des Lebensmittelregimes regelmäßig und ständig Fleisch abnimmt, verlangen, daß es so bindet wie man den besten Kunden bedient. Seine Forderung, daß das EKW. eine politische Aufgabe zu erfüllen hat, alle Produzenten und Züchter haben sich deshalb als Mitarbeiter und Mitarbeiter des Ernährungswirtschafts zu betrachten. Das EKW. bezahlt Kundentreue, es verlangt dafür auch die Treue der Produzenten und Züchter.

Nach einer Vorführung des Films des EKW. Reichswohlfahrtsleiter Hg. Meyer über die Erhaltung und Verwertung der Küchensaffran und der Maß Befähigten die Tagungsteilnehmer die für ganz Deutschland vorbildlichen Bremer EKW.-Betriebe. Die Rundfahrt führte zunächst zur großzügigen Dampf- und Großschmelzwerke und dann zu verschiedenen Mästereien. Die Viehwirtschaftler bewunderten die Dampfkessel und bewunderten rühmend die tadellos und sauber eingerichteten und gepflegten Mästerereien.

Die Nachmittagsagung war der Aussprache über viele Angelegenheiten, die Gewissensruhe, Berechnungsverfahren, Preisgestaltung usw. vorbehalten. Hierbei wurde — und das interessiert jeden Schweinezüchter unseres Gebietes ganz besonders — festgestellt:

Im Gau Wejer-Ems mit den Hauptfleischergebieten Amt Oldenburg, Amt Weja und Amt Oldenburg, wurden im Jahre 1937 in den Monaten Mai bis Dezember 17.000 Schweine für das EKW. aufgefüttert. Im Jahre 1938 fiel die Zahl auf 36.500 Läufer. In den Monaten Januar bis April dieses Jahres wurden 20.000 Schweine aufgefüttert. Es ist also bestimmt anzunehmen, daß unter Gau in diesem Jahre 60.000 Käuferfleisch für das EKW. zu liefern hat. Im nächsten Jahr wird diese Zahl bestimmt auf 120.000 gesteigert werden, um dann innerhalb weniger Jahre die Zahl von 240.000 zu erreichen. Im Jahre 1937 hatte der Gesamtmarkt an Käuferfleisch im Gau Wejer-Ems an das EKW. und an alle übrigen Käufer und Schweinehalter einen Wert von 23 Millionen Reichsmark. (Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß damals der Schweinepreis sehr niedrig war.) Wenn das Ziel erreicht ist — Lieferung von 240.000 Käuferfleisch an das EKW., wird allein das Ernährungswirtschaft alljährlich im Gau Wejer-Ems für 15 Millionen Reichsmark Käuferfleisch zu liefern haben. Diese Zahl beweist die ungeheure Bedeutung, die das Ernährungswirtschaft für die gesamte Schweineaufzucht hat. Diese Bedeutung wird noch dadurch gesteigert, daß das EKW. ein ständiger Käufer ist und auch zu Zeiten eines Preisrückganges nicht mit seinen Aufkäufen zurückfällt.

Hinweise

Hier folgende Mitteilungen gehören zum Anzeigentel!

Gottesdienst-Anzeigen

Evangelische Evangelische Kirche

83 bebauten:

A = Abendmahl K = Abendgottesdienst. T = Taufen.

Sonntag, den 21. Mai 1939 (Sonntag)

Muttertag

16 Uhr: Ferkelaufzucht zu Ehren der deutschen Mutter am Gelehrendenamt (Allgemeinbildung). 17 Uhr: Ferkelaufzucht zu Ehren der deutschen Mutter am Gelehrendenamt (Allgemeinbildung). 18 Uhr: Ferkelaufzucht zu Ehren der deutschen Mutter am Gelehrendenamt (Allgemeinbildung).

I. Stadtgebiet:

21. August: 10.15 Bode. 11.15 T. 11.30 K. 12.15 T. 12.30 T. 13.00 T. 13.15 T. 13.30 T. 13.45 T. 14.00 T. 14.15 T. 14.30 T. 14.45 T. 15.00 T. 15.15 T. 15.30 T. 15.45 T. 16.00 T. 16.15 T. 16.30 T. 16.45 T. 17.00 T. 17.15 T. 17.30 T. 17.45 T. 18.00 T. 18.15 T. 18.30 T. 18.45 T. 19.00 T. 19.15 T. 19.30 T. 19.45 T. 20.00 T. 20.15 T. 20.30 T. 20.45 T. 21.00 T. 21.15 T. 21.30 T. 21.45 T. 22.00 T. 22.15 T. 22.30 T. 22.45 T. 23.00 T. 23.15 T. 23.30 T. 23.45 T. 24.00 T. 24.15 T. 24.30 T. 24.45 T. 25.00 T. 25.15 T. 25.30 T. 25.45 T. 26.00 T. 26.15 T. 26.30 T. 26.45 T. 27.00 T. 27.15 T. 27.30 T. 27.45 T. 28.00 T. 28.15 T. 28.30 T. 28.45 T. 29.00 T. 29.15 T. 29.30 T. 29.45 T. 30.00 T. 30.15 T. 30.30 T. 30.45 T. 31.00 T. 31.15 T. 31.30 T. 31.45 T. 32.00 T. 32.15 T. 32.30 T. 32.45 T. 33.00 T. 33.15 T. 33.30 T. 33.45 T. 34.00 T. 34.15 T. 34.30 T. 34.45 T. 35.00 T. 35.15 T. 35.30 T. 35.45 T. 36.00 T. 36.15 T. 36.30 T. 36.45 T. 37.00 T. 37.15 T. 37.30 T. 37.45 T. 38.00 T. 38.15 T. 38.30 T. 38.45 T. 39.00 T. 39.15 T. 39.30 T. 39.45 T. 40.00 T. 40.15 T. 40.30 T. 40.45 T. 41.00 T. 41.15 T. 41.30 T. 41.45 T. 42.00 T. 42.15 T. 42.30 T. 42.45 T. 43.00 T. 43.15 T. 43.30 T. 43.45 T. 44.00 T. 44.15 T. 44.30 T. 44.45 T. 45.00 T. 45.15 T. 45.30 T. 45.45 T. 46.00 T. 46.15 T. 46.30 T. 46.45 T. 47.00 T. 47.15 T. 47.30 T. 47.45 T. 48.00 T. 48.15 T. 48.30 T. 48.45 T. 49.00 T. 49.15 T. 49.30 T. 49.45 T. 50.00 T. 50.15 T. 50.30 T. 50.45 T. 51.00 T. 51.15 T. 51.30 T. 51.45 T. 52.00 T. 52.15 T. 52.30 T. 52.45 T. 53.00 T. 53.15 T. 53.30 T. 53.45 T. 54.00 T. 54.15 T. 54.30 T. 54.45 T. 55.00 T. 55.15 T. 55.30 T. 55.45 T. 56.00 T. 56.15 T. 56.30 T. 56.45 T. 57.00 T. 57.15 T. 57.30 T. 57.45 T. 58.00 T. 58.15 T. 58.30 T. 58.45 T. 59.00 T. 59.15 T. 59.30 T. 59.45 T. 60.00 T. 60.15 T. 60.30 T. 60.45 T. 61.00 T. 61.15 T. 61.30 T. 61.45 T. 62.00 T. 62.15 T. 62.30 T. 62.45 T. 63.00 T. 63.15 T. 63.30 T. 63.45 T. 64.00 T. 64.15 T. 64.30 T. 64.45 T. 65.00 T. 65.15 T. 65.30 T. 65.45 T. 66.00 T. 66.15 T. 66.30 T. 66.45 T. 67.00 T. 67.15 T. 67.30 T. 67.45 T. 68.00 T. 68.15 T. 68.30 T. 68.45 T. 69.00 T. 69.15 T. 69.30 T. 69.45 T. 70.00 T. 70.15 T. 70.30 T. 70.45 T. 71.00 T. 71.15 T. 71.30 T. 71.45 T. 72.00 T. 72.15 T. 72.30 T. 72.45 T. 73.00 T. 73.15 T. 73.30 T. 73.45 T. 74.00 T. 74.15 T. 74.30 T. 74.45 T. 75.00 T. 75.15 T. 75.30 T. 75.45 T. 76.00 T. 76.15 T. 76.30 T. 76.45 T. 77.00 T. 77.15 T. 77.30 T. 77.45 T. 78.00 T. 78.15 T. 78.30 T. 78.45 T. 79.00 T. 79.15 T. 79.30 T. 79.45 T. 80.00 T. 80.15 T. 80.30 T. 80.45 T. 81.00 T. 81.15 T. 81.30 T. 81.45 T. 82.00 T. 82.15 T. 82.30 T. 82.45 T. 83.00 T. 83.15 T. 83.30 T. 83.45 T. 84.00 T. 84.15 T. 84.30 T. 84.45 T. 85.00 T. 85.15 T. 85.30 T. 85.45 T. 86.00 T. 86.15 T. 86.30 T. 86.45 T. 87.00 T. 87.15 T. 87.30 T. 87.45 T. 88.00 T. 88.15 T. 88.30 T. 88.45 T. 89.00 T. 89.15 T. 89.30 T. 89.45 T. 90.00 T. 90.15 T. 90.30 T. 90.45 T. 91.00 T. 91.15 T. 91.30 T. 91.45 T. 92.00 T. 92.15 T. 92.30 T. 92.45 T. 93.00 T. 93.15 T. 93.30 T. 93.45 T. 94.00 T. 94.15 T. 94.30 T. 94.45 T. 95.00 T. 95.15 T. 95.30 T. 95.45 T. 96.00 T. 96.15 T. 96.30 T. 96.45 T. 97.00 T. 97.15 T. 97.30 T. 97.45 T. 98.00 T. 98.15 T. 98.30 T. 98.45 T. 99.00 T. 99.15 T. 99.30 T. 99.45 T. 100.00 T. 100.15 T. 100.30 T. 100.45 T. 101.00 T. 101.15 T. 101.30 T. 101.45 T. 102.00 T. 102.15 T. 102.30 T. 102.45 T. 103.00 T. 103.15 T. 103.30 T. 103.45 T. 104.00 T. 104.15 T. 104.30 T. 104.45 T. 105.00 T. 105.15 T. 105.30 T. 105.45 T. 106.00 T. 106.15 T. 106.30 T. 106.45 T. 107.00 T. 107.15 T. 107.30 T. 107.45 T. 108.00 T. 108.15 T. 108.30 T. 108.45 T. 109.00 T. 109.15 T. 109.30 T. 109.45 T. 110.00 T. 110.15 T. 110.30 T. 110.45 T. 111.00 T. 111.15 T. 111.30 T. 111.45 T. 112.00 T. 112.15 T. 112.30 T. 112.45 T. 113.00 T. 113.15 T. 113.30 T. 113.45 T. 114.00 T. 114.15 T. 114.30 T. 114.45 T. 115.00 T. 115.15 T. 115.30 T. 115.45 T. 116.00 T. 116.15 T. 116.30 T. 116.45 T. 117.00 T. 117.15 T. 117.30 T. 117.45 T. 118.00 T. 118.15 T. 118.30 T. 118.45 T. 119.00 T. 119.15 T. 119.30 T. 119.45 T. 120.00 T. 120.15 T. 120.30 T. 120.45 T. 121.00 T. 121.15 T. 121.30 T. 121.45 T. 122.00 T. 122.15 T. 122.30 T. 122.45 T. 123.00 T. 123.15 T. 123.30 T. 123.45 T. 124.00 T. 124.15 T. 124.30 T. 124.45 T. 125.00 T. 125.15 T. 125.30 T. 125.45 T. 126.00 T. 126.15 T. 126.30 T. 126.45 T. 127.00 T. 127.15 T. 127.30 T. 127.45 T. 128.00 T. 128.15 T. 128.30 T. 128.45 T. 129.00 T. 129.15 T. 129.30 T. 129.45 T. 130.00 T. 130.15 T. 130.30 T. 130.45 T. 131.00 T. 131.15 T. 131.30 T. 131.45 T. 132.00 T. 132.15 T. 132.30 T. 132.45 T. 133.00 T. 133.15 T. 133.30 T. 133.45 T. 134.00 T. 134.15 T. 134.30 T. 134.45 T. 135.00 T. 135.15 T. 135.30 T. 135.45 T. 136.00 T. 136.15 T. 136.30 T. 136.45 T. 137.00 T. 137.15 T. 137.30 T. 137.45 T. 138.00 T. 138.15 T. 138.30 T. 138.45 T. 139.00 T. 139.15 T. 139.30 T. 139.45 T. 140.00 T. 140.15 T. 140.30 T. 140.45 T. 141.00 T. 141.15 T. 141.30 T. 141.45 T. 142.00 T. 142.15 T. 142.30 T. 142.45 T. 143.00 T. 143.15 T. 143.30 T. 143.45 T. 144.00 T. 144.15 T. 144.30 T. 144.45 T. 145.00 T. 145.15 T. 145.30 T. 145.45 T. 146.00 T. 146.15 T. 146.30 T. 146.45 T. 147.00 T. 147.15 T. 147.30 T. 147.45 T. 148.00 T. 148.15 T. 148.30 T. 148.45 T. 149.00 T. 149.15 T. 149.30 T. 149.45 T. 150.00 T. 150.15 T. 150.30 T. 150.45 T. 151.00 T. 151.15 T. 151.30 T. 151.45 T. 152.00 T. 152.15 T. 152.30 T. 152.45 T. 153.00 T. 153.15 T. 153.30 T. 153.45 T. 154.00 T. 154.15 T. 154.30 T. 154.45 T. 155.00 T. 155.15 T. 155.30 T. 155.45 T. 156.00 T. 156.15 T. 156.30 T. 156.45 T. 157.00 T. 157.15 T. 157.30 T. 157.45 T. 158.00 T. 158.15 T. 158.30 T. 158.45 T. 159.00 T. 159.15 T. 159.30 T. 159.45 T. 160.00 T. 160.15 T. 160.30 T. 160.45 T. 161.00 T. 161.15 T. 161.30 T. 161.45 T. 162.00 T. 162.15 T. 162.30 T. 162.45 T. 163.00 T. 163.15 T. 163.30 T. 163.45 T. 164.00 T. 164.15 T. 164.30 T. 164.45 T. 165.00 T. 165.15 T. 165.30 T. 165.45 T. 166.00 T. 166.15 T. 166.30 T. 166.45 T. 167.00 T. 167.15 T. 167.30 T. 167.45 T. 168.00 T. 168.15 T. 168.30 T. 168.45 T. 169.00 T. 169.15 T. 169.30 T. 169.45 T. 170.00 T. 170.15 T. 170.30 T. 170.45 T. 171.00 T. 171.15 T. 171.30 T. 171.45 T. 172.00 T. 172.15 T. 172.30 T. 172.45 T. 173.00 T. 173.15 T. 173.30 T. 173.45 T. 174.00 T. 174.15 T. 174.30 T. 174.45 T. 175.00 T. 175.15 T. 175.30 T. 175.45 T. 176.00 T. 176.15 T. 176.30 T. 176.45 T. 177.00 T. 177.15 T. 177.30 T. 177.45 T. 178.00 T. 178.15 T. 178.30 T. 178.45 T. 179.00 T. 179.15 T. 179.30 T. 179.45 T. 180.00 T. 180.15 T. 180.30 T. 180.45 T. 181.00 T. 181.15 T. 181.30 T. 181.45 T. 182.00 T. 182.15 T. 182.30 T. 182.45 T. 183.00 T. 183.15 T. 183.30 T. 183.45 T. 184.00 T. 184.15 T. 184.30 T. 184.45 T. 185.00 T. 185.15 T. 185.30 T. 185.45 T. 186.00 T. 186.15 T. 186.30 T. 186.45 T. 187.00 T. 187.15 T. 187.30 T. 187.45 T. 188.00 T. 188.15 T. 188.30 T. 188.45 T. 189.00 T. 189.15 T. 189.30 T. 189.45 T. 190.00 T. 190.15 T. 190.30 T. 190.45 T. 191.00 T. 191.15 T. 191.30 T. 191.45 T. 192.00 T. 192.15 T. 192.30 T. 192.45 T. 193.00 T. 193.15 T. 193.30 T. 193.45 T. 194.00 T. 194.15 T. 194.30 T. 194.45 T. 195.00 T. 195.15 T. 195.30 T. 195.45 T. 196.00 T. 196.15 T. 196.30 T. 196.45 T. 197.00 T. 197.15 T. 197.30 T. 197.45 T. 198.00 T. 198.15 T. 198.30 T. 198.45 T. 199.00 T. 199.15 T. 199.30 T. 199.45 T. 200.00 T. 200.15 T. 200.30 T. 200.45 T. 201.00 T. 201.15 T. 201.30 T. 201.45 T. 202.00 T. 202.15 T. 202.30 T. 202.45 T. 203.00 T. 203.15 T. 203.30 T. 203.45 T. 204.00 T. 204.15 T. 204.30 T. 204.45 T. 205.00 T. 205.15 T. 205.30 T. 205.45 T. 206.00 T. 206.15 T. 206.30 T. 206.45 T. 207.00 T. 207.15 T. 207.30 T. 207.45 T. 208.00 T. 208.15 T. 208.30 T. 208.45 T. 209.00 T. 209.15 T. 209.30 T. 209.45 T. 210.00 T. 210.15 T. 210.30 T. 210.45 T. 211.00 T. 211.15 T. 211.30 T. 211.45 T. 212.00 T. 212.15 T. 212.30 T. 212.45 T. 213.00 T. 213.15 T. 213.30 T. 213.45 T. 214.00 T. 214.15 T. 214.30 T. 214.45 T. 215.00 T. 215.15 T. 215.30 T. 215.45 T. 216.00 T. 216.15 T. 216.30 T. 216.45 T. 217.00 T. 217.15 T. 217.30 T. 217.45 T. 218.00 T. 218.15 T. 218.30 T. 218.45 T. 219.00 T. 219.15 T. 219.30 T. 219.45 T. 220.00 T. 220.15 T. 220.30 T. 220.45 T. 221.00 T. 221.15 T. 221.30 T. 221.45 T. 222.00 T. 222.15 T. 222.30 T. 222.45 T. 223.00 T. 223.15 T. 223.30 T. 223.45 T. 224.00 T. 224.15 T. 224.30 T. 224.45 T. 225.00 T. 225.15 T. 225.30 T. 225.45 T. 226.00 T. 226.15 T. 226.30 T. 226.45 T. 227.00 T. 227.15 T. 227.30 T. 227.45 T. 228.00 T. 228.15 T. 228.30 T. 228.45 T. 229.00 T. 229.15 T. 229.30 T. 229.45 T. 230.00 T. 230.15 T. 230.30 T. 230.45 T. 231.00 T. 231.15 T. 231.30 T. 231.45 T. 232.00 T. 232.15 T. 232.30 T. 232.45 T. 233.00 T. 233.15 T. 233.30 T. 233.45 T. 234.00 T. 234.15 T. 234.30 T. 234.45 T. 235.00 T. 235.15 T. 235.30 T. 235.45 T. 236.00 T. 236.15 T. 236.30 T. 236.45 T. 237.00 T. 237.15 T. 237.30 T. 237.45 T. 238.00 T. 238.15 T. 238.30 T. 238.45 T. 239.00 T. 239.15 T. 239.30 T. 239.45 T. 240.00 T. 240.15 T. 240.30 T. 240.45 T. 241.00 T. 241.15 T. 241.30 T. 241.45 T. 242.00 T. 242.15 T. 242.30 T. 242.45 T. 243.00 T. 243.15 T. 243.30 T. 243.45 T. 244.00 T. 244.15 T. 244.30 T. 244.45 T. 245.00 T. 245.15 T. 245.30 T. 245.45 T. 246.00 T. 246.15 T. 246.30 T. 246.45 T. 247.00 T. 247.15 T. 247.30 T. 247.45 T. 248.00 T. 248.15 T. 248.30 T. 248.45 T. 249.00 T. 249.15 T. 249.30 T. 249.45 T. 250.00 T. 250.15 T. 250.30 T. 250.45 T. 251.00 T. 251.15 T. 251.30 T. 251.45 T. 252.00 T. 252.15 T. 252.30 T. 252.45 T. 253.00 T. 253.15 T. 253.30 T. 253.45 T. 254.00 T. 254.15 T. 254.30 T. 254.45 T. 255.00 T. 255.15 T. 255.30 T. 255.45 T. 256.00 T. 256.15 T. 256.30 T. 256.45 T. 257.00 T. 257.15 T. 257.30 T. 257.45 T. 258.00 T. 258.15 T. 258.30 T. 258.45 T. 259.00 T. 259.15 T. 259.30 T. 259.45 T. 260.00 T. 260.15 T. 260.30 T. 260.45 T. 261.00 T. 261.15 T. 261.30 T. 261.45 T. 262.00 T. 262.15 T. 262.30 T. 262.45 T. 263.00 T. 263.15 T. 263.30 T. 263.45 T. 264.00 T. 264.15 T. 264.30 T. 264.45 T. 265.00 T. 265.15 T. 265.30 T. 265.45 T. 266.00 T. 266.15 T. 266.30 T. 266.45 T. 267.00 T. 267.15 T. 267.30 T. 267.45 T. 268.00 T. 268.15 T. 268.30 T. 268.45 T. 269.00 T. 269.15 T. 269.30 T. 269.45 T. 270.00 T. 270.15 T. 270.30 T. 270.45 T. 271.00 T. 271.15 T. 271.30 T. 271.45 T. 272.00 T. 272.15 T. 272.30 T. 272.45 T. 273.00 T. 273.15 T. 273.30 T. 273.45 T. 274.00 T. 274.15 T. 274.30 T. 274.45 T. 275.00 T. 275.15 T. 275.30 T. 275.45 T. 276.00 T. 276.15 T. 276.30 T. 276.45 T. 277.00 T. 277.15 T. 277.30 T. 277.45 T. 278.0

Militärische Schlagkraft im Soldaten und Arbeiter

Der Menschenbedarf im Kriege und seine Deckung / Von Oberstleutnant Dr. K. Hesse

Eine der aktuellsten wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart bildet die Feststellung des Menschenbedarfs und seine Deckung im Kriege...

Der Weltkrieg zeigt, daß der Menscheneinsatz in verschiedenen Stufen erfolgt, der Mobilisierung der Wehrkraft bei Kriegesbeginn...

So sind bei Beginn des Weltkrieges auf deutscher Seite mobilisierbar und immobilisierbar zusammengefaßt 3 1/2 Millionen Mann...

Bei diesen Vorgängen sind nun in wehrwirtschaftlicher Hinsicht drei Gesichtspunkte bedeutsam:

1. Die Heranziehung dieser wehrfähigen Mannschaften zu den verschiedenen Wehrleistungen...

- 1. für das Größenverhältnis von Krieg, Kriegsmarine und Luftwaffe;
2. für den Arbeitslohn in der Kriegswirtschaft;
3. für die Bereitstellung von Reservisten an Arbeitskräften;
4. für den Ersatz Wehrausbildung, insbesondere von Facharbeitern...

Es liegt auf der Hand, daß der Bevölkerungsanstieg in einem Volke für seine Wehrkraft entscheidende Bedeutung hat...

Eine Reihe von Mängeln läßt sich heute in der Lage, daß sowohl der materielle Vorratsstand...

1. Schon der Weltkrieg zeigte eine sich immer verstärkende Spannung zwischen dem militärischen und dem wirtschaftlichen Menschenbedarf...

Fortsetzung der unter 1. bezeichneten Ermittlung nimmt mitehens mit der Relation 1:3 (Wehrmacht: Bevölkerung) zu rechnen ist...

Der Staat, der seinen Menschenbedarf in der Kriegswirtschaft zu decken vermag...

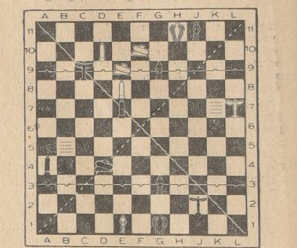
3. Bei der Berechnung des Menschenbedarfes muß die Entzweiung des Bevölkerungsstandes in erster Linie berücksichtigt werden...

4. Die Möglichkeiten der Rationalisierung sowie wirtschaftliche Veränderungen müssen für die Zwecke der Wehrwirtschaft besonders ausgewertet werden...

5. Eine zahlenmäßig möglichst große Wehrmacht, die mit den modernsten Waffen und Geräten hinreichend bewaffnet und laufend versorgt sein soll...

Möchtigen sich deshalb festsetzen werden, daß die Gesamtgröße einer bestimmten Wehrmacht...

Der Weherschachspart Kampfufgabe 57 Schachfiguren: Blaue Partei, Weiße Figuren: Rote Partei...



Rot: Jc1; Hh1; P9; H10; Ad10; e8; F7.

J = Antantec, H = Hauptkraft, P = Panzerkompanie, A = Artillerie, F = Flieger.

Blau: F12 - e6

Unter Einsatz eines Fliegergeschwaders befindet Blau die...

Blau: P14 - h8

Blau setzt mit Panzern auf der Hauptachse nach...

Blau: A4 - e4

Mit Unterstützung durch Artillerie greifen die Blauen...

Blau: F6 - e1

In diesem Schritt spielt Blau mit einem Flieger-

geschwader nach e8 und h8 und hat nun zwei...

Blau: x P10

Blau verlegt jetzt nur noch über 4 Erdbauern und ist so...

Ständige Bereitschaft der Seefront

Die Aufgaben der Marineflugabwehr- und Küstenartillerieflotte Swinemünde - Flakwaffen auf allen Schiffen unserer Kriegsmarine - Ausbau der Schule / Von Kapitän zur See Hoffmann

Für die Marineflugabwehr und Küstenartillerieflotte (Fla. K. S.), deren Standort seit ihrer Gründung im Jahre 1929 Swinemünde war...

Der Zweck der Marineflugabwehr- und Küstenartillerieflotte ist, wie ihr Name sagt, in erster Linie die Heranbildung der an Bord der Seestreitkräfte...

Die Ausbildungstätigkeit spielt sich in fünf verschiedenen Lehrgruppen ab, an deren Spitze je ein Oberstleutnant steht...

Für die Bordflakausbildung steht der Schule das im Jahre 1935 in Dienst gestellte Artilleriegeschütz „Dante“...

Über 105 und 88 Zentimeter, teils in Doppel-, teils in Einzelstellungen sowie die erforderlichen Feuerleitmittel an Bord aufgestellt...

Neben dem Flakstaffel der schwimmenden Seestreitkräfte liegt der Kriegsmarine auch die Aufgabe ob, denjenigen der Marineeinheiten...

Jeder, der sich irgendetwas einmal mit dem Problem der Flakabwehr beschäftigt hat...

See- u. Torpedoflugzeuge - und Sturzbomber abzuwehren. Die Hauptaufgabe dieser Waffen sind hohe Feuerkraft...

Für die nächtliche Flugabwehr ist der Einsatz von Scheinwerfern und Hörgeräten erforderlich...

Diese Darstellung der Aufgaben der Marineflugabwehr und Küstenartillerieflotte gibt ein Bild ihrer Wichtigkeit...

„Klar zum Wasserbombenwerfen“

Statt U-Boote nur Dorsche geiagt

Torpedoboote üben mit scharfen Bomben / Meeresbewohner in Sprengdruck-Narchole

Im Norddeutschen gegen die Unterseeboote bekämpfen die modernen Kriegsschiffe...

„Klarmachen zum Wasserbombenwerfen“ Die Torpedoboote stellen sich gegen die U-Boote...

Kurzer, scharfer Schlag durchdringt das Boot

Ein Wasserbombe - Wasserbombe hat zum Verben - Eine Wasserbombe - 1000“ Kräftige Seemannshände...

Kuttergäste außer Rand und Band

Die Wasserberfläche ist weiträumig mit reichenden, weißlichgelben Dörchen...

„Konkurrenz“ gerichtet, die immer gerade Entzweien nächsten bilden...

Einmaliger Herang „laut auf“

Rangem wird die Beute weiter, aber dafür schäufelt und zappelt es den Boden...

„Gibraltar“ der US-Luftstreitkräfte

Eine ideale und einjährige Föhrung der Anlage eines zentralen Großflughafens...

Diese Insel von 16 000 Hektar Flächenareal, 1600 Meter Länge und 1200 Meter Breite...

Obwohl der Flughafen auf der „Schanjanel“ (treulose Insel) 1937 bereits fertiggestellt wurde...

Nach Ansicht von Brigadegeneral William C. Gillmore ist die Schanjaneele ein ungeheurer Wert...

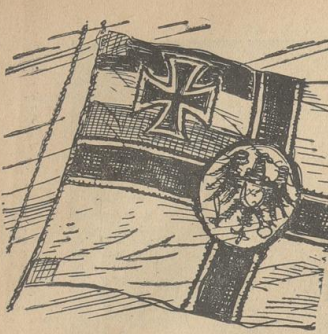
Seeflugzeugen dienen und die Tiefe von 15 Meter soll selbst noch Hochdruckbeton getrieben...

San Francisco hat seinen eigenen Flughafen in der South Bay, aber etwas abgelegen...

In militärischer Hinsicht ist die Schanjaneele von außerordentlicher Bedeutung...

Zant W. Fuller, der Gewinner der Sendung, Tschir 1937, folgte vor, während der Weltausstellung 1939...

Verantwortlich: I. V. Reinhard Everwyna



F.O.L. Führer der Luftschiffe VON THOR GOOTE



Der F.O.L. mit erfolgreichem Kommandanten, Alhrohn 1917. Von links nach rechts: Hptm. Manger, Kptl. v. Freudenreich, Kptl. Schwander, Korv.-Kpt. d. R. Proolt, Kapit. Bockholt, Fregat.-Kapt. Strasser, Kptl. Gayer, Kptl. Stabbert, Kptl. Ehrlich, Kptl. Martia, Dietrich, Kptl. Hollender, Kptl. Dose, Oblt. z. S. Friemel.

Copyright 1938 by Breitenstein Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M. (41. Fortsetzung)

Die Wikingerfahrt von L 59

Seine Augen leuchteten. Ein Weltoberflurmittel natürlich, das nicht Städte und Länder, sondern Kontinente miteinander verbinden wird. Ichmann hat mit seiner 100-Stunden-Fahrt in gezeigt, dass wir schon heute eine Reichweite haben, die eritaunlich ist. Graf Jeppelin arbeitet mit mir bei Kriegsausbruch gerade an einem 7000-Kubikmeter-Schiff, mit dem er 1916 nach Amerika fahren wollte. Wir sind noch lange nicht am Ende der Entwicklung, meine Herren! Seien Sie froh und seien Sie stolz darauf, daß Sie nicht allein Kämpfer sein dürfen, auf die Deutschland stolz ist, sondern zugleich Schrittmacher einer neuen Zeit!

Manchen Dienstbericht hatte der F. d. V. im Laufe des Krieges gelesen, kaum einer aber hatte ihn so ergreifen, wie der Kapitänleutnant Rodholts über die Afrikafahrt seines L 59. Immer wieder mußte Peter Straßer ablesen. Immer wieder mußte er über die Grausamkeit des Schiffals nachdenken, das erst L 57 vernichtete, schon fertig beladen mit Medizinern, die es in Deutschland kaum noch gab. Rodholts hatte wirklich keine Schuld, denn sein Schiff konnte in einem der schwersten Herbststürme nicht in die Halle gebracht werden und wurde auf dem Platz zerstört. Über ein Monat ging dadurch verloren, bis L 59 rettungslos war. Dann folgte der erste Versuch von Sambohi aus, weil die Türken das Luftschiff festhielten, 22 Stunden war Rodholts unterwegs gewesen. Erst am 20. November 1917 konnte der neue Versuch gemacht werden, und man mußte sagen, Rodholts hatte keine Aufgabe herabsetzen dürfen. Erst Genötter und Transporthilfe brachte er L 59 über Mittelmeer und Westküste der Mittelstaaten. Bis dann zwei Drittel des Weges zurückgelegt waren, obwohl ein Motor ausgefallen war, kam dieser Hauptstrecke, der das ganze Unternehmen über den Rücken war. Stundenlang war die F. d. V. Maschine unfähig gewesen. Als endlich aber der Funter den Empfänger wieder verbinden konnte, mußte er den gestörten Hauptstrom anzufragen, den Kommandant J. S. Weg entließ dar. Heim hat selbst größten Teil Marone, Großland, Stop, Regale genommen. Stop, Unternehmen abbrechen. Zurücksehen, Admiralstab.

Der F. d. V. rückte immer den Kopf in die Hand. Das war ein harter Befehl. Und Soldaten haben bedingungslos Befehle auszuführen. Er lehnte sich mit einem Aufschrei zurück. Ja, — das haben sie!
Aber... — Er schob das Blatt vor sich. Wenn Rodholts nun diesen Hauptstrecke nicht verlassen hätte? Diejenig natürlich annehmbarer Befehl, seiner wollte ja jetzt für ihn verantwortlich sein. Und die Meldung über die Kriegslage war falsch. Das wußte man nun. Rodholts war umlöst gefahren. Seine Gesamtleistung von 1757 Kilometer ohne Zwischenlandung in 96 Stunden meist über felsigen Gebirg, über drei Kontinente, war größer als eine einfache Fahrt nach Ostafrika. Und noch für weitere 64 Stunden und 6000 Kilometer Strecke Brennstoff hatte L 59 bei seiner Landung am Bord gehabt. Die Besatzung hatte sich als hervorragend bewährt. Ein ganz großer Erfolg, und doch nun gar kein Erfolg! Wieder einmal hatten die Mitkämpfer der Front einen großen Sieg aus der Hand gewonnen.
Der F. d. V. lehnte sich im Sessel zurück, blide verlor sich zum Fenster hinaus, war dem sehr milde der Tage Winterzeit verfiel. Da und dort blinnte schon ein Licht. Gut, daß die Mitfahrer wieder zurück waren. So ganz ruhig war man vorher doch nicht, schließlich hat diese Tätigkeit ja auch schon allerdaher Verluste gefordert!
Die große Halle stand als dunkler Koloss im dünnen Schnee. —
Es klopfte.
„Herein!“

Die Tür ging.
„Sie, Schätze?“
Der Korvettenkapitän trat einige Schritte näher:
„Sind Sie, Herr Kapitän?“
Der F. d. V. bot ihm einen Stuhl. „Ich bin doch immer für Sie zu sprechen!“
„Am Bordelassen ich ich Herrn Kapitän durchs Fenster am Schreibtisch sitzen. Da wollte ich vielleicht gleich einiges Dienstliche besprechen.“
Der F. d. V. nickte ihm zu. Seine klaren Augen hatten bei aller Hilfsbereitschaft etwas feuriges Glänzendes. „Ja, Herr?“
„Er Haupt Schätze großes Scherzstück der Platte.“
„So, — nun leg dich!“ befahl Schätze und knippte sich den Pelzmantel los.
Der Fund ließ sich mit einem Seufzer an der Heizung nieder.
„Ich wollte ohnehin die Frage der F. d. V. Disziplin noch einmal mit Ihnen besprechen.“
Korvettenkapitän Arnold Schätze nickte: „Das Problem liegt darin, daß an jeder Fehlung vier Landratsrats, eines und ein Luftschiff beteiligt sind. Das erfordert natürlich Zeit.“

„Vor allem liegen Tondern, Ost und Rodholts dicht beieinander, so daß die Forderungen bei den Engländern jenseitige Winkel ergeben.“
„Ausschlaggebend ist die Forderung von Brügge.“
„Die aber leider nur zu oft ausbleibt! Aber das alles ging noch, wenn nicht die Disziplin jenseitens der Schiffe so mangelhaft wäre.“
Arnold Schätze nickte sich die Lippen. „Biel liegt daran, daß die Funter einfach übermüdet sind. Mehr als einen Mann nach nicht an Bord haben bei den Anfahrtsfahrten, und da ist es natürlich keine Möglichkeit, 20 Stunden mit dem Kommandanten zu schreiben.“
Der F. d. V. nickte. „Davon ist 11 und mehr in über 5000 Meilen.“
„Ja, wenn wir so mit zehn oder zwölf Schiffen unterwegs sind, dann dauert es Stunden, bis man mit der Besatzung an die Reihe kommt. Die Engländer hatten auch noch dazu, und dann steht der Kommandant über der Wache, alle paar Minuten den Kopf durch die

Besuch bei einem sterbenden Volk:

Die letzten „Großpfoten“ am Cardiel-See

Die Tragödie der Patagonier — Interessante Feststellungen einer italienischen Expedition

Buenos Aires, 19. Mai.

Eine von dem italienischen Forscher Alberto De Agostini geleitete Expedition hat den letzten Vorkriegs-Patagonier, die im argentinischen Territorium von Santa Cruz in einer eigenen Reservation zwischen dem Argentinischen-See und dem Cardiel-See leben, einen Besuch abgestattet. Sie behauptet die traurige Tatsache, daß die Patagonier, wohl die intelligentesten Vertreter der roten Rasse — ihr heutiger offizieller Name lautet „Zehufußige-Indianer“ — ein rettungslos aussterbendes Volk sind. Der Stamm, der vor hunderten Jahren nach einem Bericht des französischen Forscher-

reisenden D'Obigny noch über 10.000 Köpfe zählte und einst die große indamerikanische, nach ihm benannte Landschaft Patagonien besiedelte und beherrschte, ist auf ein Häuflein von knapp 500 Menschen zusammengeschrumpft.

Unausgesprochen hat die Zivilisation den durch ihren riesigen Völkers herabstammenden Patagoniern, den weißen Vampirs-Indianern, das Totenbett bereitet. Die patagonische Steppe, ein unangenehm und alleiniges Eigentum dieser hinhinhalten Eingeborenen, die der Seefahrer Magalhães 1492 zum erstenmal am Strande des heutigen San Salvan kennenlernte, ist heute besiedelt mit Leuten von Kindern, bedeckt mit Straßen, Fabriken und Städten. Ihre Irrenwörter aber, die „Großpfoten“, wie die Ueberlieferung des portugiesischen Wortes Patagonien lautet, haben sich — ein aussterbendes Volk! Menschlich in einer ihnen von der Regierung angebotenen Reservation am Cardiel-See zusammengefunden. Immer mehr hatten sie sich aus ihrem gewaltigen Naturparadies, wo sie einst ein unbeschwertes Nomadenleben führten und um der Jagd auf Strauße und Guanacos (kübanamerikanische Kamels) lebten, in die den Korridoren vorgelegerten Täler zurückziehen müssen, wo sie Hungergeplagte, anleidende Krankheiten und der Alkohol, mit dem sie ihre weihen Unterdrücker „beschenken“, dezimieren, bis ihnen die Weibchen — viel zu spät — ein Zehnfußgebilde antunien.

Ein Indianervolk, das aus 500 Köpfe zusammenschmolz

Die Patagonier sind zu ihrem Namen „Großpfoten“ gekommen, weil sie beim Gehen unproportionalmäßig große Fußabdrücke im Sande hinterließen. Das kommt daher, daß sie kein eigentliches Schuhwerk kennen, sondern ihre Füße mit Tierhäuten umwickeln. Das ist aber auch der einzige Grund, aus dem man sagen könnte, daß dieses riesige Volk auf „großen Füßen“ lebt. Eine Fehlung, die der italienische Forscher De Agostini lobend in der Reservation der Zehnfußigen-Indianer vornahm, ergab die erschütternde Tatsache, daß sie auf 500 Köpfe zusammenschmolzen sind. Eine Anzahl dieser Rosthäute man noch außerhalb des Territoriums leben; auf keinen Fall übersteigt ihr Gesamtbestand die Ziffer 500. Die letzten Vertreter ihrer Rasse hat die erwähnte italienische Expedition aufgefunden, um gleichsam am Grabe eines einst mächtigen Volkes, dessen eigenartige und interessante Kulturgeschichte zu studieren.

Der Hauptling Yapelton, in der Eingeborenenprache führt er den Titel „Kajite“, empfing die weißen Besucher. Die riesigen Gealten der Indianer, die in ihrer Reservation etwas Pferde- und Rindzucht betreiben, sind in Guanaco-Häute gekleidet. Um das Haupt tragen sie die charakteristische Kopfbinde, die „Winda“ genannt wird. Die rechteckigen Hüten sind aus Leinwand, in die Erde gerammten Weiden gebaut und besetzen aus Sammetellen. Die mit Straußenfedern zusammengesetzt sind darüber hat man eine Lage Sehm geschichtet. Auch die Innenausstattung besteht außer der Stirnbanderhülle für den Hinterkopf aus Sehm. Die Hauptwaffe der Zehnfußigen sind die sogenannten Solob-

res. Waffen, mit Pfeilspitzen besetzt. Die Frauen tragen Mantelchen aus Sehm, das sie selbst geflochten haben. Die Patagonier sind sehr maßreglich. So nachdem, ob Freude, Krieg oder Trauer herrscht, sind ihre Gesichter rot, weiß oder schwarz bemalt, wobei Schwarz die Farbe der Trauer andeutet, ein Karminrot unter den eingeborenen Köpfen, die jenseitig Weiß als die Trauerfarbe betrachten. Die Farben werden aus der mit Straußenfedern versehenen patagonischen Erde gewonnen. Rot ist die Lieblingsfarbe der Frauen, die sich reichlich nicht die Augen anmalen, sondern farbige Ornamente auf Stirn, Wangen und Schenkel auftragen. Samenpflanzenstämme besetzen die Indianer auch ein eigenes Zehnfüßigenmittel, das in ihrer Sprache „Mati“ heißt und aus feinstem Kormogel Harz hergestellt wird. Es wird, ähnlich wie der Kaukumi, zwischen das Gebiß geschoben und allmorgendlich zur Pflege der Zähne getaucht.

Der böse Geist Guaitico

Die Zehnfußigen-Indianer sind sehr abergläubig. Ihre religiöse Vorstellung ist die, daß die Seele sich nach dem Tode in einem neuen, das Licht der Welt verlassenden Familienmitglied wieder inkarniert. Daher ist auch der Begriff Sinnenel oder Sülle unbekannt. Vielmehr ist der Mensch ein Gefangener dieser Erde, der nach feinsten Wurzelpflanzen immer wieder ins Diesseits zurückkehrt. Wie sich die Eingeborenen unter diesen Umständen das Aussterben ihres Stammes vorstellen, ist nicht leicht klar. De Agostini vermochte auf die Frage, wo denn angehtes des ständigen Schwindens der Zehnfußigen die verstorbenen Familienmitglieder geblieben seien, die Antwort zu erhalten. Natürlich spielt auch der Geistesglaube eine große Rolle. Der gute Geist „Mojas“ lebt im Himmel, er hat Menschen und Tiere geschaffen, füttert sich aber sonst nicht um das indische Privatleben seiner Geschöpfe. Dagegen wird dieses Dasein von Bösem auf der Erde lebenden bösen Geist „Guaitico“ in hohem Maße beeinflusst, den man durch Opferung von Weiden von Zeit zu Zeit besänftigen muß.

Zauberei und Aberglaube sind meistens weiblichen Geschlechts. Ihre Aufgabe ist es, aus einem Kranken den Teufel, den Sennobden des bösen Geistes Guaitico, auszutreiben. Dabei ist ihr Beruf keineswegs ungeschicklich. Die wenigsten sterben eines natürlichen Todes, da die Angehörigen eines Gestorbenen sich oft an den Zauberkünstlerinnen rufen, wenn sie ihre Sade — die Behandlung des Erkrankten — schlecht gemacht haben. Erst vor kurzem wurden die argentinischen Behörden bei einem derartigen Radioakt eingreifen und seine Urheber bestrafen. Eine Zauberkünstlerin, die den Sohn des Kaisers Tanquet hatte sterben lassen, wurde von den Angehörigen zur Strafe getötet, wobei man der Leiche die Füße abschnitt und sie verbrannte, „damit sie nicht weiterhin auf Erden umhergehen und den Menschen Leid bringen könne.“

BILD DES TAGES



Schon wieder ein Tausender! Fortuna scheint es mit den Wienern besonders gut zu meinen. Nachdem erst vor einigen Tagen bei den braunen Glücksmännern je ein 1000- und 500- RM-Gewinn gezogen wurden, teilen sich diesmal zehn bedürftige Volksgenossen in den anschließenden Betrag, der in Hietzing zur Auslosung kam. (Presse-Hoffmann)

Neue „Liebesbrücke“ über den Niagara

Man erinnert sich, daß im Januar 1938 die über den Niagara führende Brücke während des Eisstrebens von einem gewaltigen Eisblock einfach durchstoßen und in den Strom geschleudert wurde. Jetzt haben sich die Regierungen von Washington und Ottawa geeinigt, die Brücke wiederherzustellen. Sie war viel beschädigt worden; besonders junge Ehepaare haben jahrelang in dieser Sehenswürdigkeit ihre Flitterwochenreise unternommen — daher ihr Name „Liebesbrücke“. Beide Regierungen haben nachste, in diesem Spezialfall arbeitende Ingenieure mit der Aufgabe betraut, ein hübsches, aber zugleich solides Bauwerk, das allen jolchen Gefahren gewachsen ist, herzustellen. Zur Ausführung werden bis 15 Monate gebraucht, die Kosten sollen sich auf 5 Millionen Dollar belaufen.

Tür, weil sie unbedingt wissen müssen, wo das Schiff kehrt. Und statt einer vernünftigen Beilung hört der arme F-Z-Gott nur immer: „Bitte warten!“ Und der weiß freilich einen der Wind irgendwo hin. Dazu kommen dann noch die üblichen Mistfahnen, ganz abgesehen von Brandgefahren, Scheinwerfern und Fliegern.

„Es ist ein bitterer Dienst in der winzigen Bude, und ich verhebe die armen Kerle schon, daß sie während des Angriffs nach vorne kommen, um „zur Beruhigung“, wie der Willek immer sagt, sich des Ansehens zu erfreuen. Aber wir müssen uns die F-Z-Matte einmal besonders vornehmen, müssen ihnen Harmsachen, was es heißt, auf derart wichtigen Posten zu stehen. Sie sollen nicht nur die Luft leben, die auf ihnen liegt, sie sollen sich darauf ein, daß man ihnen einen Bericht über die wortungsvollen Posten gegeben hat. Die Kameraden vom L 15 und L 19, die noch während des Abfluges funkten, sollen ihnen Vorbild sein!“

Die beiden Offiziere blühten in Gedanken zu dem farnären Wälden der Hallen hinüber, um die sich schon die frühe Nacht norddeutschen Winters senkte. Von den Käsernen funkelten Lichter herüber. Die spärlische Schneefahne auf der Heide war wie ein schmutziges, zerfetztes Kofen.
In diesem Augenblick sah am Dach der Halle 1 eine helle Flamme, wuchs stetig auf, wurde breit, irrte unauffällig über, entfaltete sich nun wie eine riesige harte Lulle.

Die anderen Hallen leuchteten blutig rot im Widerschein.

„Was ist denn das?“ fuhr Arnold Schätze hoch.
Da lant die feurige Kette zusammen, — verlöscht, Entzelter Anall geteilt, auf Luft durch zerfetzte, zerbrochen. Neuer Feuerstein sah aus Halle 2. Donner, maßliche, um wenige Herzschläge später rief neues Krachen die Luft auf.
Der Hund war mit einem Satz am Fenster. Schätze griff in der unwillkürlichen Bewegung des Soldaten der Heide. „Mein Schätz!“ würgte er. „Mein Schiff!“
Da explodierte eine neue Explosion in grellem Flammenschein.

Der F. d. V. lag ein paar Herzschläge lang ganz ruhig. Jetzt erhob er sich langsam, als wäre er gelangt. Ein paar Herzschläge lang, ein paar wahnwitzige Herzschläge lang.
Mit einem Satz war er dann aus der Tür.
Niederangriff!
Die frühe Nacht loht.

Er blieb stehen. Sein Motor zu hören, wie klattern der Propeller, nur das geringe Rauschen der mittern Flammen, das ischarf knatternde, explodierende Maschinenenge-Munition, das immer neue Bersten der heute frisch geüllten Benzineinbehälter. Zufurtd peiffste wie ungeheure Wellen.

Aber kein Motorgeräusch! Alles Sabotage!
Wannher hasten sie das Sabotage, — aufgeschriekt, — tannnen den Hallen zu, zu retten, was zu retten war...

(Fortsetzung folgt)

Die deutsche Frau

Wochenbeilage der „Bremer Zeitung“

Nummer 20 :: 20. Mai 1939

Wahre Mütter der Nation

Das große Schulungs- und Erziehungswerk der Reichsfrauenführung — Über zwei Millionen Frauen geschult — In jedem Kreis eine Mütterschule — Ein stolzer Leistungsbericht

Es sind jetzt fünf Jahre her, seit die Reichsfrauenführung, Frau Gertrud Scholtz-Klink, am Muttertag 1934 den Mütterdienst ins Leben rief. Die Hauptabteilungsleiterin Mütterdienst in der Reichsfrauenführung, Frau Hoppe, wurde damals mit der Durchführung der Mütterführung beauftragt. Es ist also gerade zum diesjährigen Muttertag von besonderem Interesse, zu erfahren, wie sich diese Arbeit entwickelt hat und welche Leistungen ihr zu verdanken sind.

Nachdem Frau Scholtz-Klink Anfang des Jahres 1934 mit der Führung der deutschen Frauen beauftragt worden war, stellte sie bald dem Deutschen Frauenwerk als vordringlichste Aufgabe die Schulung der deutschen Mütter zu Frauen, die ihren hausmütterlichen Pflichten gewachsen sind.

Am Anfang des Jahres schon veranlaßte Verordnungen, Mütterführungstätigkeit durchzuführen; aber erst bei der Reichsfrauenführung gelang es, eine einheitliche Linie in das Vorgehen der Mütter und Meinungen über die Art, wie Frauen und Mädchen auf ihren Hausfrauen- und Mutterdienst vorzubereiten, zu bringen. So entstand eine Kursteilnahme, die das gesamte Aufgabengebiet der Mütter umfaßt, nach folgenden Gesichtspunkten:

Seit 1934 94.000 Lehrgänge

Es werden Lehrgänge in Haushaltsführung gegeben, und zwar erlernen in Kochen und Hauswirtschaft und zweitens in häuslichen Arbeiten, dann Lehrgänge in Gesundheitsführung, und zwar erlernen in Säuglingspflege, zweitens in allgemeiner Gesundheits- und häuslicher Krankenpflege, und schließlich Lehrgänge über Erziehungsfragen, Erziehungslehre mit Anleitung zum Handeln und Kurie über Seinsgestaltung, Volles- und Brauchstum.

Die Reichsfrauenführung fand eine sehr große Bereitschaft der Frauen vor, und man hat sich oft gefragt, warum dieser Weg nicht früher bestritten wurde. So wunderte es dann nicht, daß vor fünf Jahren in unseren Teilnehmerzahlen die zweite Million überschritten wurde. Vom 1. Oktober 1934 bis zum 31. Dezember 1938 übte das Deutsche Frauenwerk in seiner Abteilung Mütterdienst bereits in 94.000 Lehrgängen 1.863.000 Frauen und Mädchen. Davon wurden 741.000 Teilnehmerinnen in 45.000 Lehrgängen für Haushaltsführung, 91.000 Teilnehmerinnen in 39.000 für Gesundheitsführung und 212.000 Teilnehmerinnen in 10.000 über Erziehungsfragen erhalt. Die Lehrgänge dauern je nachdem 25 bis 50 Stunden, so daß eine intensive Unterweisung möglich ist.

Mütterschulung kein trockener Unterricht

Die als zweckmäßig empfundene „Schulungs“-Form hat sich von Jahr zu Jahr mehr als richtig erwiesen. Die etwa 4.000 hauswirtschaftlichen Lehrgänge, die das Deutsche Frauenwerk heute in der Schulungsarbeit einleitet, tragen den Stoff nicht durch einen Vortrag an die Frauen heran, sondern die Lehrgänge werden in Form von Arbeitsgemeinschaften abgehalten, als Gewand- und Erhaltungsausschuss, an dem sich die Kursteilnehmerinnen eifrig beteiligen, durchgeführt. Es bestehen Rahmenabteilungen, doch trägt jeder Kursus ein anderes Gepräge je nach den Frauen, die an ihm teilnehmen und auf die sich die Lehrgänge in ihrer Schulung einstellen. Das Wort „Mütterschulung“

hat daher für unsere Frauen nichts Schulförmiges an sich.

Die angeleiteten Lehrkräfte kommen aus den verschiedenen Berufsgruppen. Sie sind Gewerbelehrerin, technische Lehrerin, Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltskunde, Wirtschaftslehrerin, Hauswirtschaftslehrerin, Volkshilfsleiterin, Krankenschwester, Säuglingschwester, Jugendleiterin, Rinderärztin oder Werk- und Gasmotillehrerin mit zusätzlichem Examen. Wichtig ist, daß alle diese Frauen eine abgeschlossene Fachausbildung haben und über große praktische Erfahrung verfügen. Damit ist den Frauen, die zu uns kommen, jederzeit mit Rat und Tat beistehen können. Die Zahl von 4000 Fachkräften ist noch keine Endzahl. Die Reichsfrauenführung hofft vielmehr, sie weiterhin erhöhen zu können, damit vor allen Dingen in den wieder angegliederten deutschen Gebieten die Mütterschulungsarbeit intensiv einleiten kann.

Rollende Mütterschule eingesetzt

Das Ziel ist, möglichst in jedem Kreis eine feste Mütterschule einzurichten, die von fester Schule aus eine viel nachhaltigere Stelle und Schulung durchgeführt werden kann. In vielen ländlichen Gebieten mit schlechten Verkehrsverhältnissen ist es vorzuziehen, daß die Frauen nur durch die Wanderschülerinnen erreicht werden können. Doch hat der Mütterdienst auch hier mit der fahrbaren Mütterschule einen neuen Versuch gemacht. So wurde jetzt in den Grenzgebieten des Gaues Köln-Naden ein für die Verbreitung des Mütterdienstes ausgebauter großer Wagen eingesetzt. Wichter aber ist, daß wir bisher rund 350 feste Mütterschulen — vor allem in Städten — eingerichtet haben. In diesen Mütterschulen laufen morgens, nachmittags und abends die Kurie für die Frauen und Mädchen.

Die Aufgabe der Bräuteschulen

Eine noch gründlichere Schulung ermöglichen dem Deutschen Frauenwerk die Bräute- und Heimgewinnungsschulen. In der Heimgewinnungsschule vorläufigen Internatsschulen, sind die Reichsbräute- und Heimgewinnungsschulen in Berlin-Baumgarten, die Gaubräuteschule Tübingen, Gau Württemberg-Hohenollern, die Gaubräuteschule Bückingen, Gau Württemberg, die Gaubräuteschule Webersberg, Gau Webersberg, die Reichsbräute- und Heimgewinnungsschule in der Rhein, die Gaubräuteschule Ramstein, Gau Koblenz-Trier, die Gaubräuteschule Jonsdorf, Gau Saarlouis, und die Gaubräuteschule Hiesburg im Gau Saarlouis-Höfken, und schließlich die Reichsbräute- und Heimgewinnungsschule in der Gegend von Odenburg, die beide Formen vertritt.

In den Bräuteschulen werden die Teilnehmerinnen in sechs wochenlangen, über den Sommerferien in vier wochenlangen, erhalt. In den Internatsschulen ist infolgedessen natürlich eine viel eingehendere Schulung und Unterweisung möglich. Durchschnittlich sind bis 30 Frauen und Mädchen, die in einem mehrwöchigen Aufenthalt sämtliche Kursarbeiten, die in den Tageslauf eingebaut sind, kennenzulernen. Die praktischen Lehrgänge, wie Kochen und Hauswirtschaft, häusliche Arbeiten, sind dabei auf den Morgen verlegt, die Lehrgänge in Gesundheitsführung und Erziehungsfragen finden am Nachmittag statt.



Schule der jungen Frauengeneration

Die Abende, an denen die Jugendgruppen der NS-Frauenarbeit zusammenkommen, um sich im frohen Kreise der Gleichaltrigen vielfach weiterzubilden und gemeinschaftlich für die kommenden Aufgaben in den Schaffensgebieten der NS-Frauenarbeit zu lernen, gehören zu den schönsten Stunden im Leben der Kameradinnen, die sich hier in der Vorbereitungslaufe vom Bund Deutscher Mädchen zur großen nationalsozialistischen Frauennachfolge befinden. In welchem Maß sie hier auch später einmal wirken werden, ob sie sich zur aktiven Mitarbeit im Gebiet der praktischen oder der geistigen Frauenarbeit eignen — auch in dieser ihrer Jugendgruppe haben sie alle ein Gemeinsames mit auf den künftigen Lebensweg bekommen: die wertvolle, beherrschende Einstellung zum Leben mit seinen Freuden und seinen Pflichten, die

Disziplin der Gemeinschaft, die sie niemals aus der Verbindung der großen Gemeinschaft unseres Volkes lösen wird, und die bedingungslose Einigkeit der Bereitschaft der Nationalsozialistin auf allen Gebieten, wo man ihrer praktischen und vor allem auch geistig-geistigen Kräfte bedarf. Was an solchen guten Kräften im Wandel, in der jungen Frau schlummert, vermag sie hier einzutreten und weiter zu entwickeln. So bildet sich heute in den Reihen der Jugendgruppen, die auch äußerlich den Stempel eines neuen Kulturwillems der höchsten Größe tragen, die Generation der Mütter unserer Nation von morgen. Wie unter Bild zeigt, macht die Arbeit für den Vater der Jugendgruppen, auf dem es am morgigen Muttertag viele schöne Teller- und Kaffartarbeiten zu tunen gibt, viel Freude. (Aufn.: Schmidt)

Diese Internatsschulen sollen außer der Schulung auch der Erholung dienen. In den Heimgewinnungsschulen, die vor allem für die verheirateten Frauen bestimmt sind, gibt der zweiwöchige Aufenthalt nicht nur Gelegenheit zum Ergötzen und Vertiefen der Kenntnisse, sondern er bedeutet auch eine wesentliche Entspannung. Den jungen Mädchen in den Bräuteschulen aber soll die Möglichkeit gegeben werden, nach der Anspannung der Berufszeit der Ehe von ihrem bisherigen Leben Abstand zu gewinnen und sich für zu werden über die Verantwortung, die der Frau als Ehe- und Lebensgefährtin des Mannes, als zukünftiger Familienmutter, übertragen ist.

Auch im Betrieb Mütterschulung

Was geschieht nun mit den vielen Frauen, die heute auch nach der Verheiratung noch berufstätig sind? Ihnen bietet ja oft kaum Zeit, um neben der anstrengenden Arbeit auch noch an der Mütterschulung teilnehmen zu können. Aber auch hier ist eine Möglichkeit geschaffen, die diesen Frauen unter Berücksichtigung der doppelten Belastung Gelegenheit gibt, einen Lehrgang zu besuchen, wenn ein weiterer Schulung des Deutschen Frauenwerkes, Mütterdienst, ist die Mütterschule im Betrieb. Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront eingerichtet. Obwohl das Deutsche

Frauenwerk grundsätzlich gemischte Lehrgänge wünscht, d. h. Kurie, in denen Frauen aller Berufsrichtungen, je dem Alter, verheiratete und unverheiratete teilnehmen, wurde hier eine Ausnahme gemacht, um den Frauen, die heute unter der Doppelbelastung des Berufes und des Haushaltes stehen, eine Erleichterung zu gewähren. Denn diese Schulen sind dem Betrieb selbst einbezogen.

Heimstätten der Idee des Führers

Wie eingangs schon gesagt wurde, soll zunächst einmal in jedem Kreis eine feste Mütterschule entstehen. Diese Mütterschulen sollen nicht nur Internatsschulen sein, sondern darüber hinaus größere kulturelle Aufgaben übernehmen. Sie sollen Gelegenheit geben, der noch zu den Lehrgängen des Mütterdienstes, zu Müttertreffen und Kinderabendmessen als auch zu Gemeinschaftserkundungen mit den anderen Gliederungen der Partei.

Heimstättenähnlich gilt das auch für die neu angegliederten Reichsgebiete. Hier ist es unsere erste Aufgabe, die Reichsinnen, die sich im Altreich bewährt haben, ebenfalls zu verwirklichen — allerdings unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten —, da wir als reichsdeutsches Frauenwerk der Mütterschulung der deutschen Frauenwerks die einheitliche Befolgung betrachten, die alle Frauen als „Mütter der Nation“ einbezieht in das große Aufbauwerk unseres Führers. Menzerath.

Freizeit

K 36932 **K 58254** **K 58251** **K 58250**

K 36932. Der einfarbige Rock des einfarbigen Strickkleides ist mit feinsten Details. Die glatte Unterleiste ist aus Semmelstoff, Erbsenstoff, etwa 2,60 Meter Stoff, 75 Zentimeter Seitenstoff, 1,45 Meter Seitenstoff und 1,45 Meter Seitenstoff, je 80 Zentimeter breit. Saute Streifenstoffe für 92 und 100 Zentimeter Diemette.

K 58254. Rock für hübsche Frauen, bestellbar in tiefem oder hellen Strickstoff mit langen weichen Säumen. Der Rock ist nicht abnehmbar und wird durch einen Kragen angelegt. Erbsenstoff, etwa 1,75 Meter Stoff, 3,80 Meter Stoff und 85 Zentimeter Seitenstoff, je 80 Zentimeter breit. Saute Streifenstoffe für 92 und 100 Zentimeter Diemette erhältlich.

K 58251. Strickkleid, gemustertes Kleidchen, einfarbiger Rock, Satinleiste und dazu Blüschchen aus Satin mit runden Saumstoff. Einfarbige Schmalstoffe an den Armen, Erbsenstoff, etwa 2,60 Meter Stoff, 30 Zentimeter Weite, 2,20 Meter Stoff und 1,70 Meter Seitenstoff, je 80 Zentimeter breit. Saute Streifenstoffe für 92 und 100 Zentimeter Diemette erhältlich.

K 58250. Kleidchen aus gemustertem Satin, weitestgehend geformt mit weicher Unterleiste. Saute aus Satin, Satin und im Winter abnehmbar. Erbsenstoff, etwa 2,70 Meter Stoff, 70 Zentimeter breit, 1,80 Meter Stoff und 85 Zentimeter Seitenstoff, je 80 Zentimeter breit. Saute Streifenstoffe für 92 und 100 Zentimeter Diemette.

'Textilmusterkarte' als Innenarchitekt

Für Teppiche, Tapeten, Möbelstoffe / Der beste Berater für Heim- und Arbeitsraumgestaltung
Amt „Schönheit der Arbeit“ hilft

Das Amt „Haus und Heim“ in der Deutschen Arbeitsfront, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, sich für eine gelungene und harmonische Ausgestaltung der Wohnungen einzusetzen, wird in Kürze eine von Professor von Weech, dem Leiter der Textilschule, entworfene Textilmusterkarte herausbringen. Diese mit viel Liebe und Sorgfalt ausgestaltete Musterkarte verfolgt den Zweck, beim Volkswohl in allen innenarchitektonischen und heimgestaltunglichen Fragen ein guter Berater zu sein.

Jede Farbcombination übereinander!

Die Karte ist in drei große Gruppen eingeteilt: Teppiche, Tapeten und Möbelstoffe. Durch eine gezielte Dreiteilung der Seiten ist es möglich, jede gewünschte Farbcombination auseinander abzuheben und die Wirkung von Teppich, Möbelstoff und Tapete — jeweils in der Farbe als auch hinsichtlich des Musters — auszuprobieren. Die Textilmusterkarte ist gewissermaßen der Innenarchitekt für den Volksgenossen, der sich Heimgestaltung durch einen Innenarchitekten nicht leisten kann und für den Kleinstkreis der eine gewisse Anzahl von schönen Inneneinrichtungen wünscht. Neben den vielseitigsten Farbcombinationen, die an jeder dieser Karte gefolgt aufeinander abgestimmt werden können, bietet die Karte in der Wahl ihrer Muster eine Fülle verschiedener Möglichkeiten. Die Karte ist nicht mehr an Mode und Zeit gebunden, sie findet auch nicht einer zeitlichen Formung des Orients entbehren, sondern sie stellen eine deutsche, familiäre und — zeitlose — Mutter zusammen, die auch der übrigen Einrichtung des Raumes entsprechen.

Werkstoffe weisen neue Wege

Hand in Hand mit dieser, innenarchitektonischen Aufgabe, geht die Verwendung deutscher Werkstoffe. Die „Deutsche Faser“ erweist sich immer mehr als ein bahnbrecher und in keiner Verwendungsmöglichkeit vielfältiger deutscher Werkstoff. Der neue deutsche Werkstoff hat dem Textilmusterkarten neue Wege gewiesen. Es ist Voraussetzung für seine künstlerische Arbeit — wie Professor v. Weech betont —, daß es das Wesen des Werkstoffes berücksichtigt und dem Stoff ausgehend — also von innen heraus — sowohl in Farbe wie in Form gefaltet. Die Werkstoffe sind haltbar und von einwandfreier Qualität. Die Teppiche, die je zur Hälfte aus Wolle und Zellwolle hergestellt werden, erhalten als

Ausweis ihrer Qualität den Stempelaufruf: „DAF, Haus und Heim.“

Bevilligung durch „Film-Schablonen-Druck“

Die in der Textilmusterkarte aufgeführten Erzeugnisse sind sämtlich inländisch. Das neue Verfahren des „Film-Schablonen-Drucks“ ermöglicht eine wesentlich billigere Herstellung und Lieferung der verschiedenen Muster. Die Verwendung deutscher Werkstoffe, — die eine Ausdehnung auch für den Widerbereich ermöglicht werden läßt — und die Anwendung neuer, bewährter deutscher Motive bei der Anfertigung von Teppichen, Möbelstoffen oder Tapeten fördert und bestimmt die gesamte Semimatur möglichst. Darüber hinaus aber wendet sich die Textilmusterkarte auch an den Heimarchitekten. Die Betriebsleiter und Betriebsleiter, die sich die Mittel für einen Innenarchitekten nicht leisten können, aber ihre Büros und Arbeitsräume, Kantinen usw., hübsch und geordnet gestalten wollen, erhalten durch diese Neuerung einen wertvollen Ratgeber.

Schönheit ist keine Geldfrage

Der Betriebsleiter soll die Schönheit und Farbigeit seiner Innenraumgestaltung nicht von der geliebten Frage abhängig machen müssen. Dafür ist jetzt ein Weg gefunden. Auch für die Wertwohnungen sollen Stil und Schönheit entstehen und nicht der Geldbeutel. Die Textilmusterkarte gibt die richtige Abwägung und Abstimmung gegeneinander und zeigt die vorbildliche Heimgestaltung vom Teppich zum Möbelstoff und zur Tapete. Ein schönes, frohes, hübsch und geordnetes Heim wird seinen Bewohner immer wieder erfreuen und in seinen Lebensbeziehungen positiv beeinflussen. Unter der höchsten Anspannung aller Kräfte bedarf mehr denn je einer schöneren, behaglicher, lighter und freundlicher Heime und Wohnungen.

Am Hilferich „Mutter und Kind“ sorgt die NSD, für die Familie, wenn sich die Mutter in Erholung befindet oder krank ist. 9.278 Haushaltungen stehen bereit, an ihrer Stelle ungeschiedel dem Haushalt zu führen.

